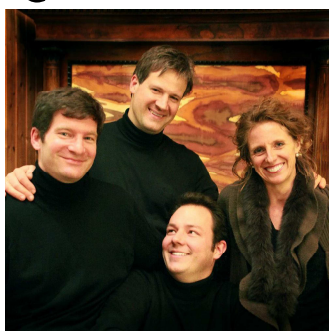


Mitglied im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen, Mitglied im Verband deutscher Musikschulen

Presseinfo

Konzert mit dem **Armando-Quartett** und **Mischa Maisky**



Kurhaus Bad Tölz
Montag, 26. April
19:30 Uhr

Veranstalter: Sing- und Musikschule Bad Tölz e.V. (www.musikschule-toelz.de)

Karten im Vorverkauf zu € 39,- , € 29,- und € 19 (je nach Kategorie) bei der Tourist-Info Bad Tölz, Zauner-Papeterie, Buchhandlung „Winzerer“ und Sing- und Musikschule

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen ist am Montag, dem 26. April 2010 im Kurhaus von Bad Tölz zu erwarten!

Neben dem renommierten **Armando-Quartett** wird mit **Mischa Maisky** einer der weltweit bekanntesten Cellisten auftreten.

In einem Kammermusik-Konzert wird das **Armando-Quartett** im ersten Programmteil das Capriccio in e-Moll op. 81 und das Streichquartett D-Dur op. 44/1 von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung bringen.

Nach der Pause steht das berühmte Streichquintett C-Dur, D 956 von Franz Schubert auf dem Programm. Für dieses Werk wird das Armando Quartett durch den weltbekannten Musiker **Mischa Maisky** verstärkt - er wird den Part des 1. Cellos übernehmen.

Über dieses Werk sagt der berühmte Musikkritiker Joachim Kaiser: „Vor Franz Schuberts Streichquintett in C-Dur verneigen sich alle Menschen, denen Musik, Kammermusik gar, etwas bedeutet, glücklich bewundernd – oder sie schwärmen. Das Werk nimmt einen singulären Platz in Schuberts Schaffen, ja gar in der Musikliteratur ein. Es ist rätselhaft, und es ist vollendet ... Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.“

Armando Quartett

Bernhard Metz , Janos Ecseghy	Violin
Beate Springorum	Viola
Florian Barak	Violoncello

Das Armando Quartett wurde 1993 auf einer Südamerika-Tournee gegründet, spielte zusammen bis 1998 und hat sich 2005 wieder neu formiert. 1994 errang das Quartett beim internationalen Wettbewerb für Kammermusik Charles Henen in den Niederlanden einen 2.Preis, 1996 beim Wettbewerb für Junge Kultur in Düsseldorf einen 1.Preis und wurde 1998 mit dem Förderpreis der Stiftung Basler Orchestergesellschaft ausgezeichnet. Geprägt wurde das Armando Quartett durch den langjährigen Unterricht bei Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett) und Walter Levin (La Salle Quartett), sowie Kursen bei Mitgliedern des Amadeus-Quartetts.

Die Mitglieder der heutigen Formation sind alle in namhaften deutschen Orchestern tätig, wie den Münchner Philharmonikern (Bernhard Metz und Beate Springorum), Janos Ecseghy ist Konzertmeister des Staatstheaters Karlsruhe und Florian Barak Solocellist der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

Das Armando Quartett gibt regelmäßig Kurse in der Schweiz und konzertiert auf namhaften Festivals. Eine besondere Dynamik entsteht im Konzert durch das Abwechseln an der ersten Violine.

MISCHA MAISKY

Violoncello

Mischa Maisky ist der einzige Cellist weltweit, der sowohl bei Mstislaw Rostropowitsch als auch bei Gregor Piatigorsky studiert hat. Rostropowitsch pries Mischa Maisky als „... eines der herausragendsten Talente in der jüngeren Cellisten-Generation. Sein Spiel verbindet Poetik und hervorragendes Feingefühl mit viel Temperament und brillanter Technik.“

Mischa Maisky ist ein Solist von Weltrang und eine einzigartige Künstlerpersönlichkeit abseits der Konvention. Unvergleichlich ist neben seinem authentisch-expressiven Cellospiel und seiner kompromisslosen Hingabe an die Musik auch sein nonkonformistisches Erscheinungsbild und sein Karriereverlauf.

Mischa Maisky wurde in Lettland geboren, studierte am Moskauer Tschairowsky Konservatorium, konzertiert auf allen fünf Kontinenten dieser Erde und hat nach seiner Repatriierung nach Israel seinen Lebensmittelpunkt in Brüssel gefunden. Er selbst versteht sich als Weltbürger: "Ich spiele ein italienisches Cello, mit einem französischen Bogen, österreichischen und deutschen Saiten, meine Tochter wurde in Frankreich geboren, mein älterer Sohn in Belgien, mein zweiter Sohn in Italien und mein Jüngster in der Schweiz, meine Frau ist srilankischer-italienischer Abstammung, ich fahre ein japanisches Auto, trage eine Schweizer Uhr, eine indische Halskette – kurz gesagt, ich sehe mich als Kosmopolit."

Im Rahmen seines Exklusivvertrags seit 25 Jahren mit der Deutschen Grammophon spielte er mittlerweile mehr als 30 Aufnahmen für dieses herausragende Label ein, mit Orchester wie den Wiener und Berliner Philharmonikern, London Symphony, Israel Philharmonic, Orchestre de Paris, Orpheus und Chamber Orchestra of Europe und andere.

Seine Aufnahmen erregten bei der internationalen Kritik großes Aufsehen und einige davon wurden fünf Mal mit dem Record Academy Prize in Tokyo, drei Mal mit dem Echo Deutscher Schallplattenpreis, dem Grand Prix du Disque in Paris und dem Diapason d'Or ausgezeichnet und für den begehrten Grammy nominiert.

Ein besonderer Höhepunkt seiner Konzerttätigkeit war zweifellos das Jahr 2000, in dem Mischa Maisky den 250. Todestag Johann Sebastian Bachs auf eine ganz besondere Weise würdigte. In einem Konzertmarathon von weit über 100 Konzerten brachte er Bachs Solosuiten weltweit zur Aufführung um seine tiefe Verehrung für das Schaffen des Meisters zum Ausdruck zu bringen. In diesem Zusammenhang spielte Maisky Bachs Solosuiten zum dritten Mal ein, die damit sicherlich ein, wenn nicht das zentrale Werk in Maiskys Konzertrepertoire darstellen.

Durch zahlreiche Auftritte mit führenden Orchestern der Welt, eine regelmäßige Präsenz bei den renommiertesten internationalen Festivals und Klassikreihen, aber auch durch die Zusammenarbeit mit hervorragenden Dirigenten wie Leonard Bernstein, Charles Dutoit, Carlo Maria Giulini, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Lorin Maazel, James Levine, Vladimir Ashkenazy, Giuseppe Sinopoli und Daniel Barenboim sowie Kammermusikpartnern wie Martha Argerich, Eveny Kissin, Lang Lang, Radu Lupu, Nelson Freire, Peter Serkin, Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Joshua Bell, Janine Jansen, Julian Rachlin, Vadim Repin, Maxim Vengerov und andere hat Mischa Maisky seinen internationalen Ruf als Cellist gefestigt.